

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 54 (1975)
Heft: 7-8

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr. Richard Lienhard

Walther Bringolf unter uns

Am 1. August darf Walther Bringolf in seiner Heimatstadt Schaffhausen seinen 80. Geburtstag feiern. Ein würdiger Anlass fürwahr, auch von dieser Stelle aus den grossen alten Mann der schweizerischen Sozialdemokratie zu grüssen und die Gratulation zu verbinden mit dem herzlichsten Dank für alles, was er für unser Volk, für unsern Staat und für die Sozialdemokratische Partei geleistet hat.

Gleichzeitig aber möchte ich diese Gelegenheit zu einer persönlichen Würdigung nutzen; denn ich gestehe gerne, dass ich seit meiner Jugendzeit von der Persönlichkeit des Jubilars fasziniert war. Gerade an seinem Beispiel erlebte ich eindrücklich, was Ludwig *Marcuse* in seinen Lebenserinnerungen notiert hat: dass uns nicht nur Ideen, sondern auch Menschen entscheidend zu beeinflussen vermögen, weshalb Philosophie keineswegs nur Ideengeschichte, sondern ebenso sehr Menschengeschichte darstellt.

Es mag anfangs 1933 gewesen sein, als ich mit meinen Eltern – vom Bündnerland herkommend – in die Nähe von Schaffhausen übersiedelte. Meinem Vater wurde damals von einem spätern Theologieprofessor versichert, dass die Schaffhauser ein gemütliches Völklein bildeten; doch unter ihnen lebe ein Ungemütlicher: Walther Bringolf, zwar Schaffhauser und sogar Stadtpräsident, aber eben Kommunist.

Achtung, Walther Bringolf unter uns!

So konnte ich aus der Nähe den politischen Werdegang des umstrittenen politischen Kämpfers verfolgen. Gerade weil er den Idealen der kommunistischen Partei treu bleiben wollte, war er zur kommunistischen Parteiopposition (KPO) übergetreten. Und weil er erkannte, dass die Inquisition in der Sowjetunion immer stärker um sich griff und die marxistisch-leninistische Lehre immer mehr zu einem unfruchtbaren Dogma erstarrte, trat er – wieder um den sozialistischen Idealen treu zu bleiben – ins Lager der Sozialdemokratie über. Von Äusserung zu Äusserung verschärfte sich sein wenn auch kritisches sozialistisches Bekenntnis zu der damals zunehmend bedrohten Demokratie.

Man hat gelegentlich seitens der politischen Rechten und Linken diese Entwicklung unseres Jubilars zum Gegenstand kleinlicher Kritik gemacht. Ich halte diese nicht nur als ungerechtfertigt, sondern als töricht. Wer in